

## Liebe Freund\*innen und Spender\*innen von Shanti,

Ende März fand unser Jahrestreffen im St.-Gotthard-Gymnasium in Niederalteich statt. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die Schüler\*innen der „Voi fair“-Gruppe des Gymnasiums von zahlreichen Aktivitäten berichteten, um Spenden für die METI-Schule (Modern Education and Training Institute) zu sammeln. So erzählten die Schüler\*innen von einer Glücksrad-Aktion sowie von einer Kleidertauschparty, die ein voller Erfolg war. Bei der Organisation des Treffens wurden wir von der Lehrerin Karin Stadler unterstützt, die sich ebenfalls in der „Voi fair“-Gruppe engagiert. Es war sehr motivierend für uns, zu sehen, mit welchem Engagement und Interesse die Schüler\*innen bei der Sache sind!

Auf unserem Jahrestreffen berichtete Dr. Christiane Eickhoff gemeinsam mit ihrem Sohn Alexander und Marcel Dykiert von ihrer Reise nach Bangladesch im Februar 2024, bei der auch Christine Gruber mit ihrem Sohn Sebastian dabei waren. Anlass für den Besuch war das 25-jährige Jubiläum unserer Partnerorganisation ASSB (Aloha Social Services Bangladesh).

Nach ihrer Ankunft in Dhaka reiste die Gruppe weiter nach Rudrapur und bekam einen Eindruck von den Aktivitäten in der METI-Schule. Der 12-jährige Alexander berichtete, dass es für ihn sehr interessant war, den Schulalltag bei METI kennenzulernen.



*Die Schüler\*innen der „Voi fair“-Gruppe mit dem Shanti-Vorstand und dem selbstgebauten Glücksrad.*

Besonders beeindruckt hat ihn die Morgenmeditation, wo alle Schüler\*innen gemeinsam für einige Minuten meditieren. Zum Schluss erzählen einzelne Schüler\*innen, was sie gerade beschäftigt und was sie gerne mit den anderen teilen wollen. So üben die Schüler\*innen das Sprechen vor anderen und stärken ihr Selbstbewusstsein.

Die Anmeldezahlen an der METI-Schule steigen weiterhin, die Klassen sind alle voll belegt und METI genießt in der gesamten Region einen guten Ruf. Sehr gut angenommen wird das im Jahr 2022 mit finanzieller Unterstützung des St.-Gotthard-Gymnasiums Niederalteich errichtete naturwissenschaftliche Labor. Dieses ist vor allem für die höheren Klassen zentral



*Morgenmeditation bei METI*

und wurde mittlerweile mit allen benötigten Materialien ausgestattet. Eine Herausforderung ist, dass es bei den Lehrer\*innen weiterhin viele personelle Wechsel gibt.

Nach Besuchen bei einigen Familien von METI-Schüler\*innen lernte die Besuchsgruppe auch die neuen Projektregionen Pirganj und Ranisankail kennen. Dipshikha ist im Rahmen des seit Februar 2023 laufenden Projekts PEER (Participation, Empowerment and Equal Rights for the Rural Poor) erstmals in der Region Pirganj tätig und errichtet dort gerade ein neues Projektzentrum. Das dafür benötigte Land wurde von Dipshikha mit eigenen finanziellen Mitteln gekauft. In Pirganj liegt der Schwerpunkt des Projekts im Bereich Armutsbekämpfung und Dipshikha arbeitet mit dem bewährten Familienansatz. Im vergangenen Winter hat Dipshikha in Pirganj und anderen Projektregionen eigenständig warme Decken organisiert und finanziert und diese an 800 Familien verteilt. Dies zeigt uns, dass unsere Arbeit Früchte trägt und dass Dipshikha mittlerweile eine stabile Organisation ist, die in der Lage ist, aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln tätig zu werden.

In der Region Ranisankail besuchten Christiane, Alexander, Christine, Sebastian und Marcel Familien, die am Projekt SAFE (Strengthen Capacity of the Rural Poor Families to enhance Economic Development and their Basic Rights) teilnehmen. Der Schwerpunkt des Projekts SAFE liegt auf der Unterstützung von 1000 von Armut betroffener Familien. Eine Projektkomponente ist die gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung. Bisher wurden 33 Familien unterstützt und beraten, in denen ein Kind mit einer Behinderung lebt. Dipshikha beschäftigt einen Physiotherapeuten, der sich um die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung kümmert und individuelle Förder- und Therapiepläne erstellt. Aktuell erhalten 16 Kinder und Jugendliche regelmäßig Physiotherapie. Das Ziel ist, den betroffenen Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch oder den Abschluss einer Ausbildung zu ermöglichen, damit diese in Zukunft ein eigenes Einkommen erzielen und ein möglichst selbstständiges Leben führen können. Christiane berichtete auf unserem Treffen von dem Besuch bei einer Familie, in der zwei Kinder mit Behinderung leben. Dank der Unterstützung durch Dipshikha eröffnen sich dieser Familie neue Perspektiven, da es bisher in Bangladesch nur sehr wenige Unterstützungs- und Therapiemöglichkeiten für Kinder mit Behinderung und

deren Familien gibt.

Auch besuchte die Reisegruppe das Projektzentrum in Birganj. Im Rahmen der dortigen Schneiderrinnenausbildung werden im Auftrag von Marcells Frau Ariane Dykiert Erdbeeranhänger aus Stoff hergestellt. Ariane betreibt in Berlin ein Geschäft für Kinderartikel namens „La fraise rouge“ und einer der in Bangladesch hergestellten Erdbeeranhänger ist an jeder verkauften Tasche als Anhänger dabei. Die Näherinnen erhalten faire Löhne und für jede verkaufte Erdbeere spendet Ariane 10 Cent an Shanti. Marcel tauschte sich vor Ort mit den Näherinnen aus und Alexander versuchte sich selbst an der Herstellung einer Erdbeere.



*Christiane, Alexander und Marcel*

Nach dem Aufenthalt bei Dipshikha nahmen die Shanti-Vertreter\*innen am dreitägigen ASSB-Jubiläum im Projektzentrum in Shapahar teil. Alle berichteten voller Begeisterung von der Freude und dem Engagement der Mitarbeiter\*innen von ASSB, die sich bei der Gestaltung der verschiedenen Programmpunkte einbrachten. Es handelte sich in erster Linie um eine Feier für die Mitarbeiter\*innen, in der gemeinsam auf die letzten 25 Jahre zurückgeblickt, aber auch ein Ausblick in die Zukunft gewagt wurde. Es motiviert uns bei Shanti sehr, zu sehen, wie unsere Partnerorganisation sich entwickelt hat: ASSB ist im Laufe der letzten Jahrzehnte kontinuierlich gewachsen und ist heute eine professionell geführte Organisation mit knapp 200 Mitarbeiter\*innen, davon 55% Frauen. Wie Dipshikha führt ASSB seit einigen Jahren zunehmend kleinere Projekte und Aktivitäten mit eigenen Mitteln durch und ist dabei, auch vermehrt



*Die Shanti-Reisegruppe zu Besuch bei einer Familie, die am Projekt SAFE teilnimmt.*

Spender\*innen in Bangladesch zu gewinnen.

Neben Shanti arbeitet ASSB mit weiteren Partnerorganisationen aus Deutschland und den USA zusammen, die vor allem Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Gesundheit unterstützen, darunter z.B. Bondhu Bangladesch, Aloha Medical Mission Hawaii und der ILD (Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst), die jeweils Vertreter\*innen beim Jubiläum hatten. Gemeinsam mit Shanti, dem ILD und dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) setzt ASSB aktuell das Projekt RIGHTS um. Ein Schwerpunkt liegt neben der Armutsbekämpfung auf der Stärkung von Frauen und Mädchen. Auch werden 32 Personen der Gruppe der „Common Gender“ (Transgender-Personen) unterstützt, um erste Schritte aus der Armut zu machen und ihre Lebenssituation zu verbessern.

Einige engagierte Shanti-Mitglieder haben in den letzten Jahren angeregt, das Thema Menstruationshygiene vermehrt in den Blick zu nehmen, was mittlerweile sowohl von ASSB als auch von Dipshikha umgesetzt wird. In allen Projekten finden regelmäßige Workshops für Mädchen und junge Frauen zu den Themen Menstruationshygiene, Familienplanung und Frauengesundheit statt. Dort wird unter anderem über die Verwendung von Binden und deren Entsorgung sowie über Fragen zu Themen des weiblichen Zyklus und zum Thema Verhütung gesprochen.

Neben den vielen positiven Begegnungen und Erlebnissen in unseren Projektregionen berichteten

Christiane und Marcel bei unserem Frühjahrstreffen aber auch über schwierige Entwicklungen, die uns Sorgen machen. Durch die COVID-19-Pandemie und die anschließende Wirtschaftskrise sind ca. 30 Millionen Menschen, die vorher zur unteren Mittelklasse gehörten, in die Armut gerutscht und die Zahl der von Armut betroffenen Menschen in Bangladesch hat sich dadurch nahezu verdoppelt. Auch wurde in allen Projektregionen über eine Zunahme der Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen berichtet. Marcel besuchte gemeinsam mit zwei Mitarbeitern von ASSB eine Koranschule. Der Zulauf, den solche Schulen in Bangladesch haben, ist unter anderem ein Symptom für eine zunehmend konservative Auslegung des Islam.

Umso wichtiger ist es, die Rechte von Frauen und Mädchen zu stärken und die Arbeit unserer beiden Partnerorganisationen Dipshikha und ASSB weiterhin zu unterstützen. Es wurde in den letzten 40 Jahren mit Eurer und Ihrer Unterstützung bereits sehr vieles erreicht, aber es sind weitere Schritte notwendig, um die Lebensbedingungen der Menschen in unseren Projektgebieten dauerhaft zu verbessern.

*Larissa Wagner*

*Karoli Rindl*

*C. Eurenzeller*

*JK Rindl*

# Finanzbericht 2023



## Einnahmen (in Euro)

<b>Spenden</b>	<b>150.937,84</b>
Spenden für Projektarbeit und nicht zweckgebundene Spenden	103.227,84
Spenden für METI-Schule	47.710,00
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	<b>6.497,94</b>
<b>Zinsen</b>	<b>1.013,27</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>158.449,05</b>

## Ausgaben (in Euro)

<b>Projektarbeit</b>	<b>121.127,00</b>
<b>Projektförderung Dipshikha</b>	
<b>METI</b> Schulbildung für aktuell 417 Kinder von der Vorschule bis zur 10. Klasse, Vermittlung von Fähigkeiten im kreativen und sozialen Bereich	50.000,00
<b>PEER</b> Armutsbekämpfung durch Unterstützung von 1700 Familien, Aufbau und Vernetzung von Frauen- und Bauernvereinigungen	35.227,00
<b>SAVE</b> Armutsbekämpfung durch Unterstützung von 1000 Familien, gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung, Aufbau von Frauen- und Bauernvereinigungen	2.306,00
<b>Projektförderung Aloha Social Services Bangladesh (ASSB)</b>	
<b>RIGHTS</b> Armutsbekämpfung durch Unterstützung von 2000 Familien, gezielte Förderung von Frauen und Mädchen, Aufbau von Frauen- und Bauernvereinigungen	33.594,00
<b>Projektbegleitung</b>	<b>2.423,51</b>
<b>Bildungs- und Aufklärungsarbeit</b>	<b>1.252,43</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Spenderkommunikation</b>	<b>5.160,79</b>
<b>Vereinsarbeit und Verwaltung</b>	<b>4.976,95</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>134.940,68</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>23.508,14</b>

Der Jahresüberschuss und der vergleichsweise hohe Spendeneingang sind auf eine Überweisung des Vereins Crossing Borders (Firma OMICRON electronics) von 23.000 Euro für das Projekt METI zurückzuführen, die im Januar 2023 eingegangen, aber noch dem Jahr 2022 zuzurechnen ist.

### Vereinsvorstand

Dr. des. Larissa Wagner (1. Vorsitzende)  
Karoline Kranz (2. Vorsitzende)  
Carlotta Ehrenzeller  
Michael Eckerle  
E-mail: [vorstand@shanti.de](mailto:vorstand@shanti.de)

### Vereinsverwaltung

Michael Eckerle  
Reichenfelser Str. 7, 91086 Aurachtal  
Telefon: +49 (0) 9132 / 73 52 59  
E-mail: [michael.eckerle@shanti.de](mailto:michael.eckerle@shanti.de)

### Spendenkonto

IBAN: DE40 6005 0101 0007 7286 84  
BIC: SOLADEST600  
BW-Bank